

Führung durch das Klinikum Osnabrück am Finkenhügel am 02./03. und 24. September 2025

Die Mitglieder des Vereins BiKult zeigten großes Interesse daran, mal eine Führung durch das Klinikum mitzerleben, obwohl man ja solche Häuser am liebsten von außen sieht. So organisierten wir insgesamt dreimal eine Führung. Treffpunkt war das Foyer im Krankenhaus, wo wir auf das Herzlichste von einem ehemaligen Mitarbeiter der Anästhesie Dieter Hölscher begrüßt wurden.

Mit ihm gingen wir zuerst in das Untergeschoss des Gebäudes. Dort stand ein großes Modell des ganzen Krankenhausgeländes und Dieter Hölscher erklärte uns im Detail, wo wir welche Abteilungen auf dem Klinikgelände wiederfinden konnten. Er selber war früher tätig als Anästhesist und erzählte uns nun, dass das Klinikum Osnabrück eines der größten Krankenhäuser Niedersachsens ist und als Maximalversorger der Region sich um 1.200 Patienten zu kümmern hat.



Die medizinische Versorgung ist umfassend, das heißt von der Notfallversorgung bis hin zu hochspezialisierten Behandlungen. Dabei ist natürlich das gute Miteinander aller verschiedenen Abteilungen sehr wichtig, man kann auch sagen: mehrere medizinische Bereiche von selbstständigen Kliniken sind in einer Klinik untergebracht. Wir konnten in einige Abteilung reinschnuppern, in andere war es uns untersagt, die Tür aufzumachen.

Von der Allgemein- und Thorax Chirurgie, der Inneren Medizin, Frauen- und Kinderheilkunde, Neurologie und Psychiatrie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Gesichtschirurgie, Gefäßchirurgie, Herzchirurgie, Pneumologie, Dermatologie, Urologie, Radiologie, der Blutbank bis hin zur Intensiv- und Notfallmedizin haben die Ärzte alles fest im Griff.

Für uns war auch sehr interessant der Einblick in das Labor, welches hoch technisiert ausgestattet, Proben, ob Blut oder Gewebe, zur Analyse entgegennahm. Ein Raum blieb bei uns aber besonders im Gedächtnis und das waren die Räume der Notfallaufnahme. Die verunglückten Patienten wurden hier schnell und gut versorgt, aber hinterher sah es doch eher aus wie auf einem „Schlachtfeld“, wie Bilder dokumentierten. Ausstehend war jetzt noch der Bereich der Pathologie. Hier werden die Verstorbenen in Kühlboxen aufgebahrt. Das Wirkungsfeld der Ärzte, die die Verstorbenen noch untersuchen, zeigte uns einen sterilen Raum mit Tisch und allen benötigten Gerätschaften.

Sowohl die Geburt als auch der Tod gehören zum Tagesgeschehen einer Klinik. So endete unser Rundgang im sogenannten „Stillen Raum“, in dem sich die Angehörigen von ihren Verstorbenen in aller Stille verabschieden können.

Sehr eindrucksvolle Tage erlebten die BiKultler im Klinikum Osnabrück am Finkenhügel. Wir wünschen allen nun nur die beste Gesundheit und falls dann doch erforderlich, so glauben wir, in diesem Hause als Patient bestens aufgehoben zu sein.

Foto: Klinikum Osnabrück
Text: F.S.